## Einfacher Insektenstich oder Notfall?!?

Ganz klar: Wespen sind keine Streicheltiere. Sie können stechen und in manchen Situationen tun sie es auch; in der Regel dann, wenn sie sich selbst oder ihr Nest beschützen wollen. Nach einem Stich sollten Sie die Wunde kühlen und mit einer entzündungshemmenden Salbe behandeln.

Bei Auftreten von Allergiesymptomen (z.B. nesselfieberartigen Hautausschlägen, Atemnot, Übelkeit und/oder Kreislaufproblemen) oder Stichen im Mund- und Rachenraum sollten Sie sofort die **112 anrufen** und den **Notarzt** verständigen. Zum Abschwellen Eiswürfel lutschen.

Vor allem aber gilt: **Ruhe bewahren!**

## Vorsichtsmaßnahmen im Freien

Um Auseinandersetzungen mit den Tieren zu vermeiden, sollte man sich zumindest im Spätsommer auf diese Insekten einstellen und folgende Regeln beachten:

- Trinken Sie nie aus einem Glas ohne vorher hineingeschaut zu haben
- Verwenden Sie enge Trinkhalme für Kinder.
- Wischen Sie Kindern nach dem Verzehr von Süßem grundsätzlich Mund und Hände ab.
- Räumen Sie Tische nach den Mahlzeiten ab und entfernen Sie noch vorhandene Speisereste.
- Vorsicht beim Einwerfen von Müll in nicht abgedeckte Abfallbehälter.
- Sollten Ihnen die Tiere doch einmal zu nahe kommen, reagieren Sie mit langsamen Bewegungen (niemals hektisch herumfuchteln oder ähnliches).

### Tipps:

Das Anbringen von Fliegennetzen, Perlschnüren oder Flatterbänder an Terrassentüren und Fenstern erspart Ihnen unliebsame Gäste.

Mit Gewürznelken gespickte Zitronenscheiben können die Wespen fernhalten, da diese Gerüche eine abstoßende Wirkung auf die Tiere haben.

## Für den Nestbereich gilt:

- Halten Sie wenn möglich einen Sicherheitsabstand von ungefähr 5 m zum Nest ein.
- Entfernen Sie sich langsam, falls Sie dem Nest versehentlich doch zu nahe gekommen sind.
- Vermeiden Sie hektische Bewegungen im Nestbereich.
- Blockieren Sie niemals Ein-/Ausfluglöcher der Nester.

## Artenschutz

Grundsätzlich besteht für alle frei lebenden Tiere ein gesetzlicher Schutz, der u.a. besagt, dass **kein** Tier in seinem Lebensraum ohne vernünftigen Grund mutwillig beeinträchtigt bzw. seine Lebensstätte (in diesem Fall: Nester) zerstört werden darf.

Hornissen gehören sogar zu den besonders geschützten Arten, d.h. Sie unterliegen einem noch strengeren Schutz.

Wenn Sie in Ihrer direkten Nähe ein Wespen- oder Hornissennest haben und sich bedroht fühlen oder aber weitere Informationen zu den Tieren erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an die im Anschluss genannten Ansprechpartner.

## Ihre Ansprechpartner


**Magistrat der Universitätsstadt Marburg**
Fachdienst Umwelt, Klima- und Naturschutz, Fairer Handel
Tel.: 06421 201-6982, -6966
Homepage: http://www.marburg-stadt.de

**Landkreis Marburg-Biedenkopf**
Fachdienst Naturschutz
Tel.: 06421 405-1393, -1395
Homepage: http://www.marburg-biedenkopf.de


Wir verfügen über ein ausgedehntes Netz mit geschulten Beratern, das Ihnen bei Bedarf gern mit Rat und Tat zur Seite steht.

## Impressum


Kreisausschuss des Landkreises Marburg-Biedenkopf und Magistrat der Stadt Marburg
Titelfoto: Hajo Hornberg


LANDKREIS MARBURG BIEDENKOPF

MARBURG
Die Universitätsstadt

# Von Menschen und Wespen

## Ein friedliches Zusammenleben ist möglich!


Kreisausschuss des Landkreises Marburg-Biedenkopf
Magistrat der Stadt Marburg


© 2025

## Alle Jahre wieder...

...kommt es in der warmen Jahreszeit zu Interessenskonflikten zwischen Mensch und Wespe.

Mit diesem Merkblatt wollen wir Wege zu einem friedlichen Miteinander aufzeigen und Vorurteile ausräumen, indem wir über die Lebensweise der Wespen informieren.

©Feuerwehr Marburg

©Feuerwehr Marburg

## Wussten Sie schon, dass ...?

... von den rund 700 existierenden Wespenarten nur zwei Arten dem Menschen lästig werden können: die **Deutsche Wespe** und die **Gemeine Wespe**. Diese beiden sind es nämlich, die uns im Sommer unseren Kuchen oder unser Grillfleisch streitig machen wollen.

... Hornissen auch zur Familie der Wespen gehören

... Hornissenstiche nicht gefährlicher sind als Bienenstiche oder Stiche anderer Wespen

... Wespennester grundsätzlich nur eine Saison besetzt sind

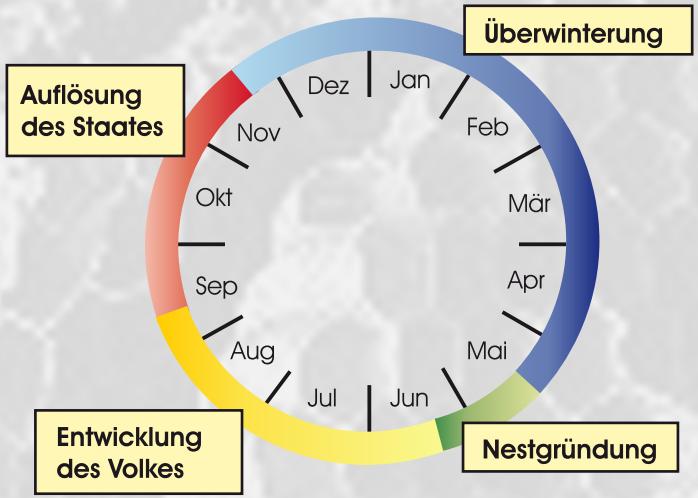
... Wespen sich vor allem räuberisch von anderen Insekten ernähren, z.B. fängt ein großes Hornissenvolk täglich rund 500 g Fliegen, Mücken, Blattläuse etc.

... Wespen als Aasfresser eine Art Gesundheitspolizei für ihren Lebensraum darstellen

... Wespen eine wichtige Rolle bei der Bestäubung verschiedener Pflanzen spielen

... die Arbeiterinnen die Nachzucht durch Muskelzittern auf eine ideale Entwicklungstemperatur von 35°C erwärmen

## Jahreszyklus der Hornissen




### Nestgründung

- Umherschweifen der Königinnen auf der Suche nach geeignetem Nistplatz
- Nestbau, Eiablage der Königin und Schlüpfen der ersten Arbeiterinnen

©Feuerwehr Marburg

### Entwicklung des Volkes

- stetiges Anwachsen des Nestes, zunehmende Anzahl der Arbeiterinnen

### Auflösung des Staates

- Schlüpfen der Geschlechtstiere
- Absterben des alten Volkes (inklusive der alten Königin)

### Überwinterung

- Überwinterung der verpaarten, jungen Königinnen in einem Versteck (z.B. Holzstapel); sie sind ausgestattet mit genügend Nahrung

## Deutsche Wespe

*(Vespula germanica)*

©Hajo Hornberg

## Gemeine Wespe

*(Vespula vulgaris)*

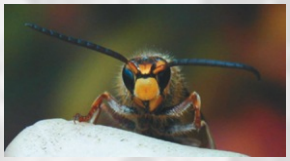
©Peter Tauchert

Beide Arten bauen ihre Nester niemals im Freien, sondern bevorzugen dunkle Hohlräume, wie z.B. Dachböden, Geräteschuppen oder Rollokästen. Als Baumaterial verwenden sie morsches Holz, das sie mit Hilfe ihres Speichels zu einer pappmachéartigen Substanz umwandeln; ihre Nester können Medizinballgröße erreichen und bestehen aus zahlreichen Waben, die die Tiere mit einer schützenden Hülle umgeben. Diese hat nicht zuletzt temperaturregulierende Funktion. Je nach Bedarf wird das Nest erweitert.

## Hornisse

*(Vespa crabro)*

©Peter Tauchert



©Peter Tauchert

Sie ist die größte Vertreterin unter den bei uns heimischen Wespen, die Königin z.B. kann bis zu 35 mm groß werden.

**Zugegeben:** Die Tiere beeindrucken durch ihre Größe, das tiefe brummende Fluggeräusch und ihre nächtliche Aktivität. **Aber:** Alle Gerüchte um ihre Gefährlichkeit sind weit überzogen. Hornissen sind eher friedfertig, gehen dem Menschen in der Regel aus dem Weg und stechen nur im äußersten Notfall.

Auch sie bauen ihre Nester niemals im Freien und bevorzugen dunkle Hohlräume. Die Nester können eine Länge bis zu 60 cm und eine Breite von bis zu 30 cm haben, als Baumaterial dient ebenfalls morsches Holz.

Bei offen im Freien hängenden Nestern (z.B. im Gebüsch) besteht in der Regel keinerlei Grund zur Beunruhigung.